



Stellungnahme zu den BAZL-Entscheiden vom 3. Juli

Mit Erleichterung nimmt die IG-BREGO zur Kenntnis: die Gefahr einer zusätzlichen Fluglärmbelastung für den Kanton Aargau in Form des *Gekröpften Nordanfluges* scheint vorerst gebannt. Mit seinen Äusserungen hat Bundesrat Moritz Leuenberger als Vorsteher des UVEK dargelegt, dass er dem staatspolitisch gefährlichen Drängen der Zürcher Flughafenlobby nicht einfach nachgeben will.

Des Weiteren stellt die IG-BREGO mit Zufriedenheit fest, dass die überdimensionierten Expansionspläne des Flughafens Zürich auf bis zu 1'000'000 Flugbewegungen jährlich durch die Sistierung der raumplanerischen Option für Parallelpisten vorerst ebenfalls gestoppt worden sind. Leider sind die Aussagen zu den drei verbleibenden Varianten zu vage und ungenau. Statt klarer Entscheide, bleibt viel Spielraum für Interpretationen.

Nicht zuletzt wurde in der Stellungnahme des BAZL zum weiteren Verlauf des SIL-Prozesses einmal mehr die drängende Problematik der Fluglärmbelastung im Kanton Aargau durch startende Flugzeuge überhaupt nicht erwähnt.

Die IG-BREGO anerkennt die Teilerfolge des Aargauer Regierungsrates bei der Interessensvertretung des Kantons in den SIL-Verhandlungen und gratuliert ihm dazu. Gleichzeitig möchten wir Herrn Regierungsrat Peter C. Beyeler weiterhin auffordern, nun auch die immer noch akute Problematik des Lärms startender Flugzeuge in unserem Wohnkanton intensiv anzugehen. Die Belastung startender Flugzeuge muss nun rasch vernünftig in alle vier Himmelsrichtungen verteilt werden! Folgende Überlegungen möchten wir Herrn Regierungsrat Beyeler an dieser Stelle mit auf den Weg geben:

- Die vom BAZL im Bericht „Routenoptimierung“ am 29. Januar 2008 vorgeschlagenen Optimierungen betreffend der nach Westen startenden Flugzeuge wie auch die Verlagerungen des Navigationspunktes BREGO nach Norden sind ohne Verzögerung einzuführen.
- Von Piste 28 startende Flüge mit Destination Ost und Süd haben weit über Zürcher Kantonsgebiet (kurz nach Regensdorf) in ihre Zieldestination abzuweichen.
- Im November 2007 hat der Zürcher Süden mit bis zu 68% JA-Anteil einem ungebremsten Wachstum des Flughafens Zürich zugestimmt. Es ist für die IG-BREGO nicht nachvollziehbar, weshalb zukünftig die nach Süden fliegenden Maschinen nicht auch direkt nach Süden starten können.
- Wenn aufgrund der Deutschen Verordnung (DVO) zukünftig die von Westen anfliegenden Maschinen auf der Linie Aarau, Muri und Sins zur Landung auf die Süd- und Ostpiste auflinieren, müssen die startenden Flugzeuge auf Piste 28 steiler starten. Das *noise abatement procedure* ist daraufhin anzupassen.
- Ein Ausbau der Westpiste 10/28 ist entschieden abzulehnen. Es darf nicht sein, dass der Zürcher Flughafen – einst auf Nord-Süd ausgerichtet – zum Schutz der Stadt Zürich und weiterer Süd-Zürcher Siedlungsgebiete und zu Lasten des Kantons Aargau die Ausrichtung Ost-West zementiert.